

Legionellen, Pseudomonaden, Algen, Biofilme: Für das Trinkwasser in Zahnarztpraxen sind sie eine ernst zu nehmende Gefahr. Wie man dieser effektiv und dauerhaft begegnet, erläutert BLUE SAFETY-Geschäftsführer und Mitbegründer Jan Papenbrock im Interview.

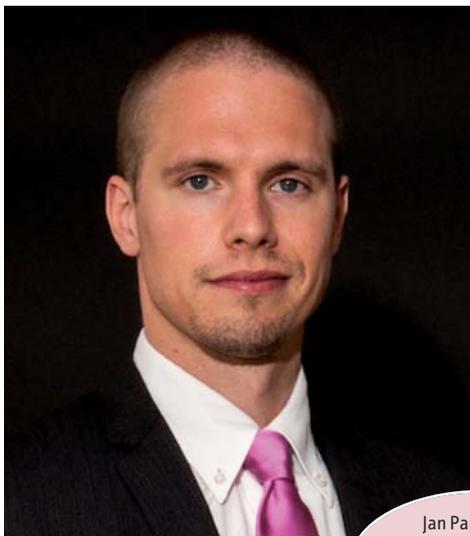
Jan Papenbrock

[Infos zur Person]



„Eine Art Wasserversicherung“

Autorin: Antje Isbaner



Jan Papenbrock,
Geschäftsführer und Mitbegründer der BLUE SAFETY GmbH.

Herr Papenbrock, wie häufig kommen Trinkwasserpathogene und hohe Keimzahlen in der zahnärztlichen Praxis eigentlich vor?

Die Literatur nennt 20 bis 30 Prozent Befall der Praxen mit Pathogenen. Diese Zahlen entsprechen auch unserer Statistik bei den Messungen. Viele werden aber erst aufmerksam, wenn es – wie im Fall von Ricci 2012 – aufgrund eines Legionellen-Befalls zu Todesfällen kommt. Hauptproblem ist das Design und die Betriebsweise der dentalen Behandlungseinheiten. Leger gesagt: Das Wasser steht zu lange in den Leitungen und Schläuchen.

Was schreibt der Gesetzgeber an Mindeststandards vor?

Das ist eine Vielfalt von Rechtsnormen, die den Praxisbetreiber bzw. -inhaber betreffen, darunter die Trinkwasserverordnung und

die Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV). Nach den verbindlichen Festlegungen des Robert Koch-Institutes darf die Gesamtzahl von 100 koloniebildenden Einheiten pro ml (KbE/ml) nicht überschritten werden, Legionellen dürfen in der Wasserprobe gar nicht auftreten. Das MPG geht bis zur Schließung von Dentaleinheiten bei entsprechenden „Befunden“. Das ist also kein Luxusproblem.

Biofilm in dentalen Behandlungseinheiten. Wie wird hier in der Regel vorgegangen, um Rechtssicherheit und Hygiene zu erreichen?

Die meisten Praxen verwenden Wasserstoffperoxid. Das ist aber kein wirksames Mittel zur Trinkwasserdesinfektion, da es zu große Wirkungslücken aufweist und der Nachweis aussteht, dass damit aquatische Biofilme überhaupt entfernt werden können. Im Klartext: Man versucht Medizinprodukte mit Mitteln zu säubern, mit denen das gar nicht geht. Außerdem kann es mit Standardmethoden bei der Probenahme nicht in seiner Wirkung gestoppt werden, was zu falschen Probenergebnissen führt, die keine Rechtssicherheit bieten.

Wo ist der Unterschied zu SAFEWATER, wenn es darum geht, rechtssichere Wasserhygiene herzustellen?

Wasserhygienische Probleme in der Zahnarztpraxis sind multifaktoriell, d. h., man kann nur durch eine wissenschaftliche Analyse aller technischen Faktoren – Hausinstallation, Behandlungseinheit, Material – eine Lösung finden. Wir sind ein Gutachterbetrieb und können das komplexe Problem fachgerecht

bewerten. SAFEWATER liefert ein einfach handhabbares System, das die geforderte Rechtssicherheit tatsächlich bringt. Wir stehen für ein wissenschaftlich fundiertes, einfach anwendbares Wasserhygiene-Konzept aus einer Hand.

Sie garantieren langfristig den hohen Standard der von Ihnen installierten BLUE SAFETY Systeme. Wie geht das?

Jeder Kunde erhält einen Full-Service-Vertrag mit einer Festpreisgarantie. Das beinhaltet die jährliche Entnahme von rechtlich belastbaren Wasserproben aller Dentaleinheiten und aller Service- und Wartungsarbeiten. Also ein Rundum-sorglos-Paket, das alle technischen und rechtlichen Parameter umschließt.

info

BLUE SAFETY vor Ort

Aufgrund der hohen Nachfrage findet am 25.6.2014 erneut die Fortbildung „RKI-konforme und (Rechts)sichere Wasserhygiene“ in der Universität Witten/Herdecke statt. Die Referenten sind:

- Prof. Thorsten Kuczus (Hygiene-Institut der Universität Münster)
- Dr. Frank Tolsdorf (Kaufmännischer Leiter der Universität Witten/Herdecke)
- Jan Papenbrock (Geschäftsführer der BLUE SAFETY GmbH)

Moderation: Dr. Gerhard Will (Zahnarzt und Präsident der DGZW e.V.)

Weiterhin ist die BLUE SAFETY GmbH auf der id ost am Stand F05 zu finden.

Die neue
SAFEWATER
Systemgeneration.



Was tun, wenn ein Problem entstanden ist?

Wissenschaftliche Analyse aller Faktoren, anstatt Glauben an oberflächliche Marketingversprechen einzelner Produkte. Das ist ein komplexer Plan, der abgearbeitet werden muss. Die Praxis braucht ein Produkt, das nachweislich Biofilme entfernt, Beprobungen, die rechtssicher sind und dazu einen Service, der sich langfristig darum kümmert – wie eine Art Wasserversicherung. ◀

Vielen Dank!

kontakt

BLUE SAFETY GmbH
Siemensstraße 57
48153 Münster
Tel.: 0800 25837233
Fax: 0800 25837234
hello@bluesafety.com
www.bluesafety.com

Welche Vorteile hat der Zahnarzt, der mit der BLUE SAFETY Technologie arbeitet?

Der Betreiber einer zahnmedizinischen Einrichtung erhält neben dem Infektionsschutz genau die Rechtssicherheit, die er braucht. Den rechtlichen Anforderungen der im Infektionsschutzgesetz verankerten RKI-Empfehlung muss hier genauso Rech-

nung getragen werden, wie dem MPG. Die jahrelange Erfahrung mit der Materie und die Zusammenarbeit mit internationalen Spezialisten hat erst möglich gemacht, ein derartiges Leistungspaket überhaupt anbieten zu können. Der Zahnarzt bekommt also alles aus einer Hand und wird ebenso betreut.

ANZEIGE

No-Itis® - Die innovative Implantatoberfläche von Ihde Dental



Neuartige Oberfläche in der Dentalimplantologie! - nur bei Ihde Dental erhältlich!

- **Innovative Oberfläche:**

Implantate mit der neuen No-Itis®-Beschichtung werden doppelt sandgestrahlt und anschließend heiß geätzt. Abschließend erhalten Sie eine gelbe elektro-chemische Ti-Einfärbung, die für den Verschluss von kleinen Unebenheiten (im Bereich von 5 Mikrometern) sorgt. Glattflächige Implantate (z.B. Systeme BCS, BOI) werden nur elektro-chemisch nachbehandelt.

- **Vorbeugung gegen Peri-Implantitis:**

Diese in der Dentalimplantologie neuartige Oberfläche ist extrem sauber und bakterienabweisend. Sie wird in der Traumatologie seit langem verwendet und hat sich bewährt. Die Reduktion der Oberflächenrauigkeit dient der Vorbeugung gegen Peri-Implantitis.

- **Eindrehwiderstand verringert sich:**

Anwendungstechnisch ergibt sich aus der neuen Oberfläche der Vorteil, dass sich das Implantat leichter eindrehen lässt und weniger Reibungswärme entsteht.

- **Alle anderen Parameter bleiben unverändert:**

Die Auswahl der Bohrer, Vorbohrer etc. sowie ggf. die Einheitszeiten bleiben unverändert.

Implantate mit der neuen Beschichtung No-Itis® werden nach und nach die Osmoactiv® verpackten Implantate von Ihde Dental ersetzen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns:

IHDEDENTAL 

Kontakt:
Dr. Ihde Dental GmbH
Erfurter Straße 19
85386 Eching

Tel.: +49 (0)89 319 761 0
Fax: +49 (0)89 319 761 33
info@ihde-dental.de
www.ihde-dental.de